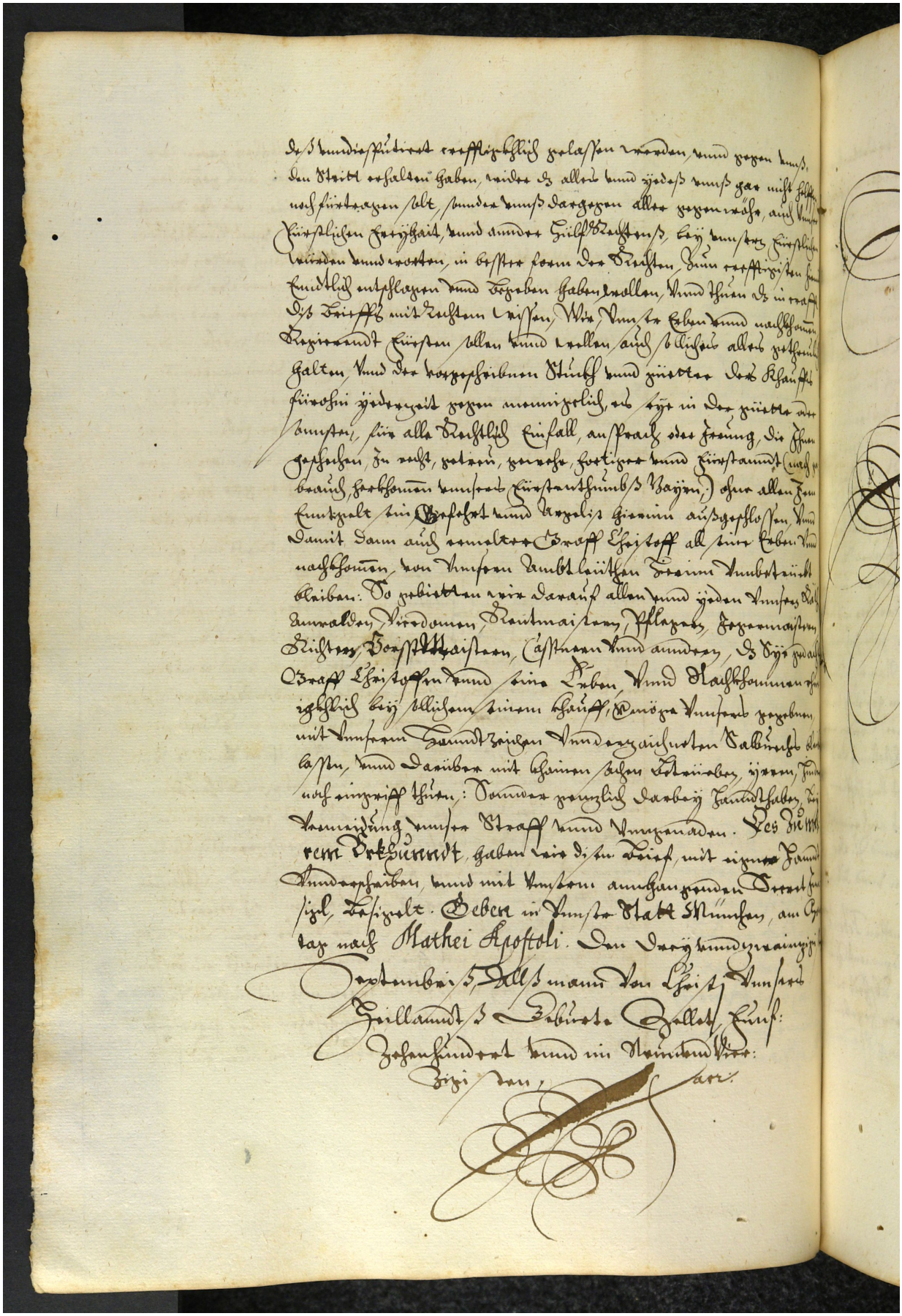
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8271
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



der Stundiß Pündtnuß rechtigkhaitt gelassen werden, und gegen unns,
den Statt erhalten haben, weder es allen und jedes unns gar nitt fell
noch fürtragen solt, sunder unns dargegen alles gegenwärtig, auch unser
Fürstlichen Herrlichkaitt, und andere Fürstenthumb, bey unns der Fürstlichen
Würden und wesen, in bessere form der Rechten, Dann rechtfertigten hie
mit Ainhellig entschlagen und begeben haben wollen, Und thun es in rechter
Ds Brieffs mit Krafften Lassen, Wie Unns es haben und nachkommen
Regierandt Fürsten selben und wollen auch solliches alles gehorsam
halten, Und der vorgeschriben Stuck und puncten der Khaufs
Fürsch jederzaitt gegen menniglich, es sey in der puncten ein
punsten, für alle Rechtlich Einfall, anspracht oder Irrung, die ihnen
geschehen zu recht, gelaitt, gerichtt, hertigen und Fürstandt (nach ge
brauch, herkhomen unserer Fürstenthumb, Bayern,) ohne allen zu
thun, gelt, ein Verfolgt und begelis hierinn ausgeschlossen Und
damit dann auch remelter Kraft Ehaftt all, sein Leben Und
nachkommen, von unsern dambt leuthen Dreinn unbestraft
bleiben: So gebietten wir darauf allen und jeden unsern Rath
anwalden, Vicedomen, Rentmaistern, Pflegern, Kegenmaistern
Richtern, Vorstmaistern, Castnern und andern, es bey gemelter
Kraft Ehaftten und seine Leben Und Nachkommen ihn
ihnen bey ablichem seinem Khaufs, Genüge unserer gegebenen
mit unserm Handtzeichen Und angehenckten Ambtsinsigl ver
lassen, und darüber mit keinem oder Schreiben, ihnen Hinder
nuch eingriff thun: Sonder gänzlich darbey handthaben, Zur
Vermeidung unser Kraft und Ungenaden. Des zu
rewn Urkhundt, haben wir dis Brief, mit eigner Hand
Underschriben, und mit unserm anhengenden Secret
sigl, versigelt. Geben in unser Stadt München, am Sa
tag nach Mathei Apostoli. Den Dreyundzwainzigist
Septembris, Als man von Christi unser
Heillandt, Geburtt gezelt hat:
Zehenhundert und ein Vierundvier:
Sigi dan, ave.